

Effizientes Outputmanagement

ECM-Tag Kloster Eberbach

12. Juni 2007

Kassensitz:

Hauptverwaltung:

Vorstand:

Anzahl Geschäftsstellen:

Anzahl Versicherte 05/2007:

Anzahl Mitarbeiter:

Jüngste Fusionen:

Augsburg

Düsseldorf

Jürgen Hahn (Vors.)

Guido Frings

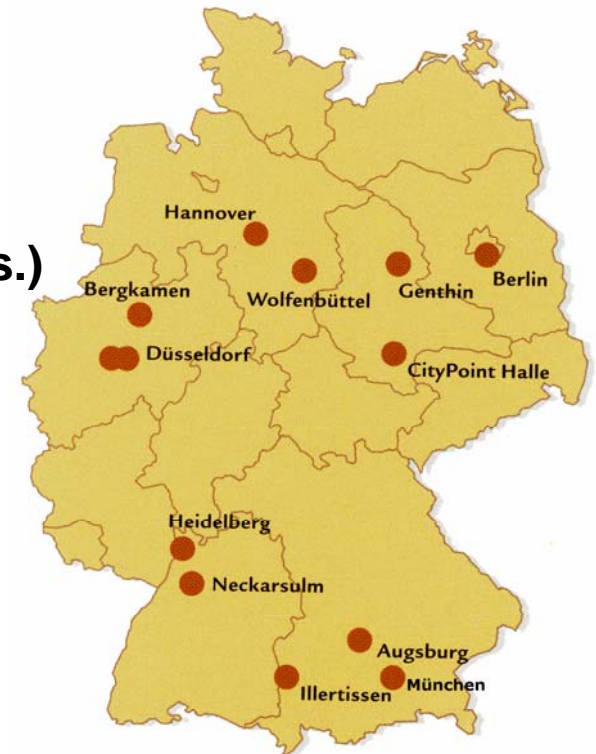
16

ca. 380.000

ca. 650

BKK Bavaria

BKK O+K/Kone



Positionierung der Kasse im Wettbewerb durch:

- Differenzierung durch Servicequalität
- Hohe Qualität, innovativ und schnell
- Neue Plattformen und Kanäle

Die Basis hierfür sind:

- Optimale Prozesse
- Schlanke, flexible Organisationsformen
- ...

„Die elektronische Aktenführung soll dazu genutzt werden, neue Kapazitäten für die Mitarbeiter zu schaffen. Dieser Mehrwert fließt nachhaltig in die Steigerung der Prozess- und Servicequalität ein.“

Quelle: Grobkonzept DMS der BKK ESSANELLE

Qualitative Ziele

- Einheitliches Erscheinungsbild der Kasse
- Durchgängige Revisionsicherheit
- Erhöhung der Mitarbeiterzufriedenheit
- Steigerung der Kostenstellentransparenz
- ...

Quantitative Ziele

- Reduzierung der Lagerhaltungskosten
- Reduzierung der Überschussproduktion von Broschüren
- Reduzierung von Portokosen
- Bessere Nutzung von Personalressourcen
- ...

Projektdisziplinen

- Automatisierter Posteingang
- Elektronische Akte/DMS
- Zentrales Outputmanagement

Definition

Output Management ist die

- **Erstellung**
- **Generierung**
- **Steuerung**
- **Verteilung**

von elektronischen oder physisch vorliegenden Dokumente an Mitarbeiter und externe Empfänger (Kunden, Interessenten) des Unternehmens

Quelle: Wikipedia

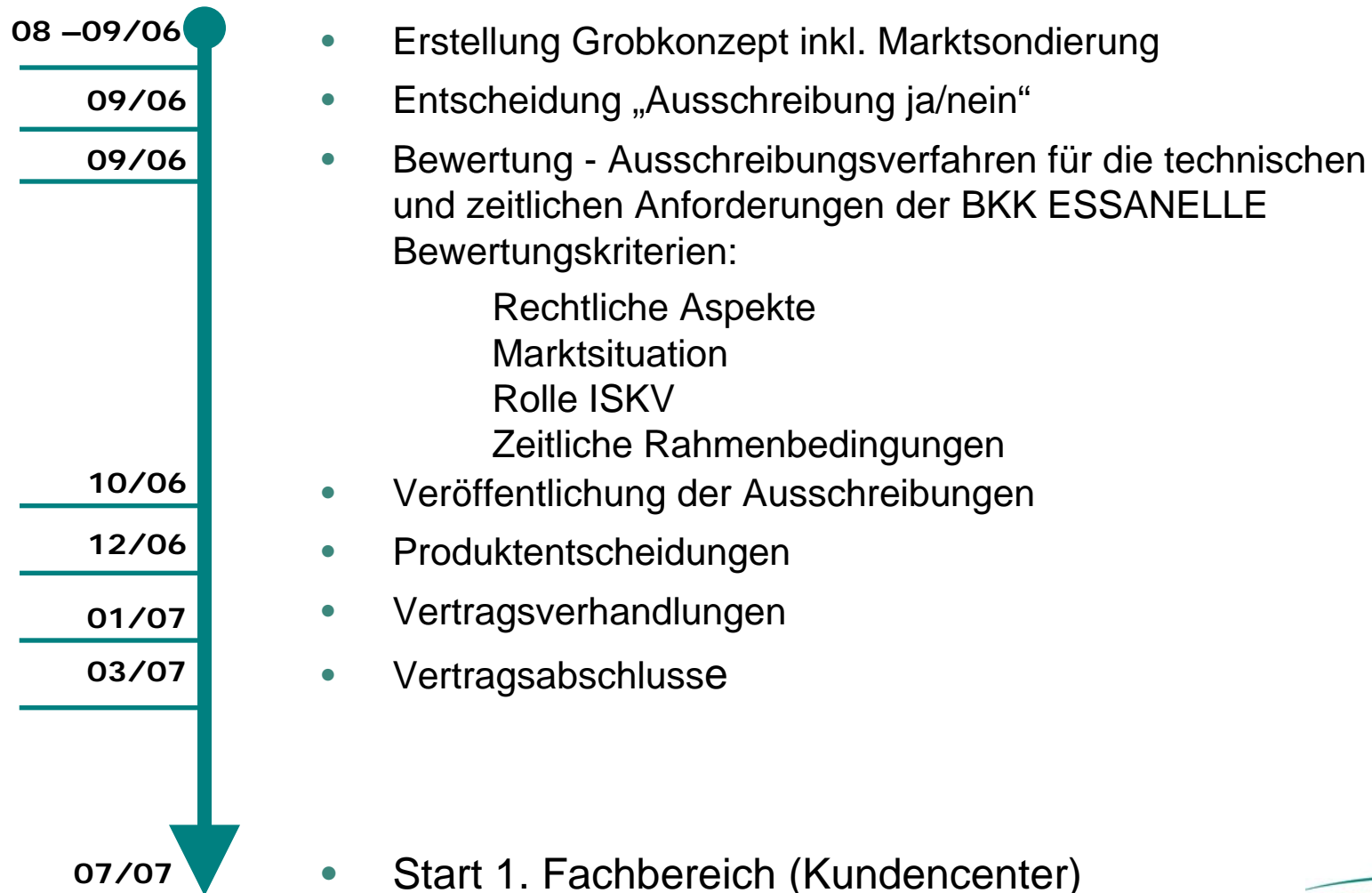
Funktionen

- Entgegennehmen von Dokumenten aus verschiedenen Eingangssystemen
- Dokumente mit weiteren Elementen anreichern
(z.B. Logos, Unterschriften, Beilagen)
- Produktionsplanung und -steuerung für Drucksysteme
 - Verteilung der Druckaufträge auf verschiedene Drucksysteme
 - Bündelung einzelner Druckaufträge, (gleiche Rohlinge)
- Farbmanagement für unterschiedliche Drucksysteme
- Druckerüberwachung (Status / Monitoring)
- Ressourcenüberwachung / Reporting (Maschinen, Druckmaterial)
- Portooptimierung
- Sendungskonsolidierung

3 Phasen zur Systemauswahl

- Phase-1: EU-weite **Ausschreibung** (Beschleunigtes Verhandlungsverfahren)
- Phase-2: **Vorauswahl** anhand von Ausschlusskriterien und Produkteinschätzung mittels Fragenkatalogen
- Phase-3: **Angebotsabgabe** und Bewertung

Zeitplan



Ausgangssituation

Dokumentenanzahl Postausgang: ca. 2000 Briefe/Tag über winBK 2000 mit Informationsdaten aus ISKV

Druckerauswertung Mai bis Juli 2006 (in Zusammenarbeit mit IT BKK Essanelle)											
		anzahl seiten									
	Summe_Seiten	Winbks	Excels	Outlooks	Powerpoints	Words	PDFs	TIFs	https	sonstiges	id
Summe Monat	418.499	153.535	16.578	16.097	4.857	84.388	68.204	35.918	9.106	29.816	5.821
Summe Gesamt	1.296.028	483.818	49.797	47.991	17.762	292.647	179.304	114.812	27.989	81.908	5.822

von im Durchschnitt 420.000 Klicks werden 155.000 Klicks/ Monat über WinBK generiert

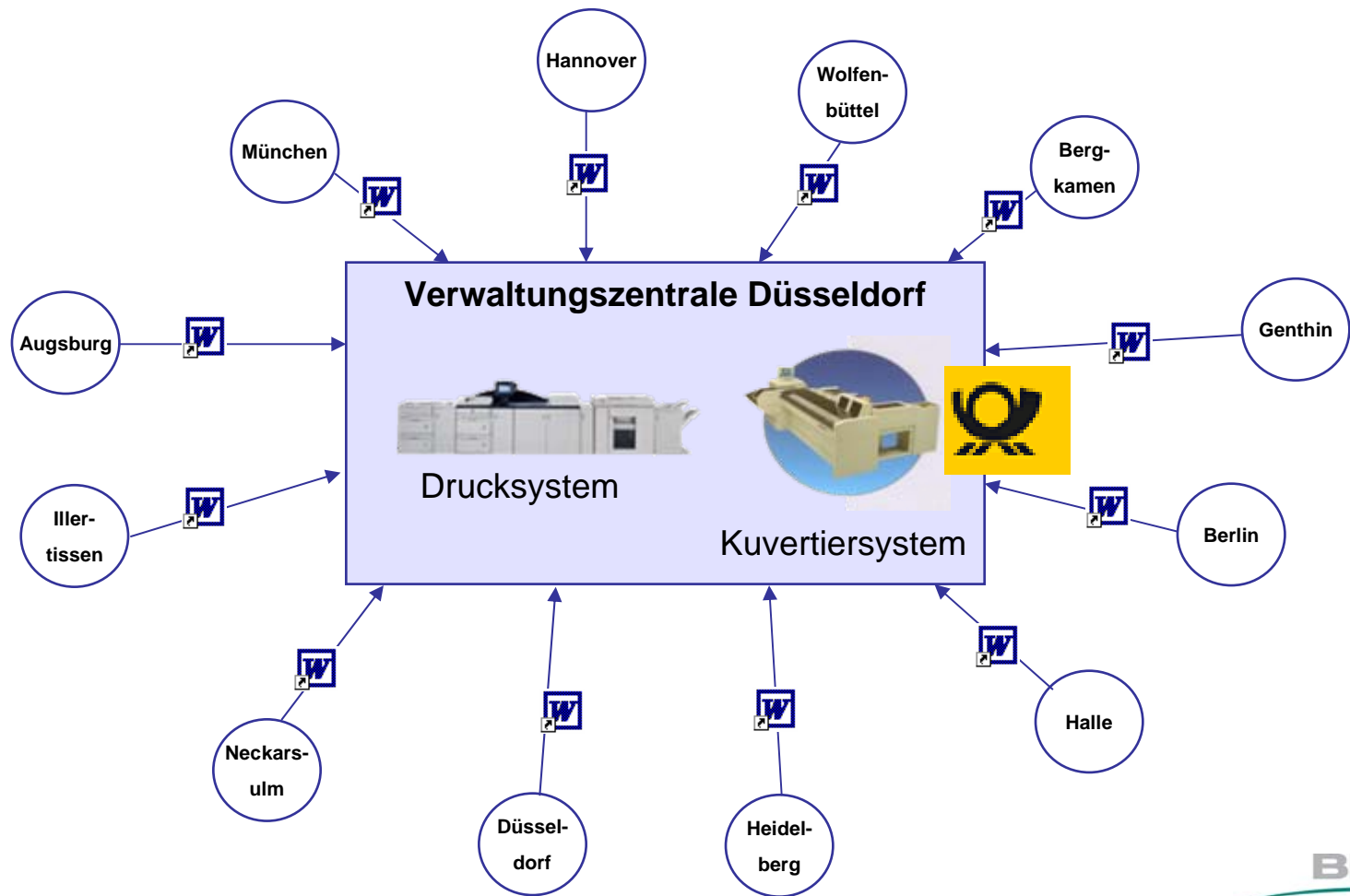
Drucksystemanzahl: Schwarz/weiss:

insgesamt 350 (ohne Kopierer), davon 230 in Düsseldorf bei ca. 400 Mitarbeitern

Farbe:

vier Farblaser und ein Farb-Multifunktionsgerät in Düsseldorf

Zentrale Abwicklung bei dezentralen Strukturen

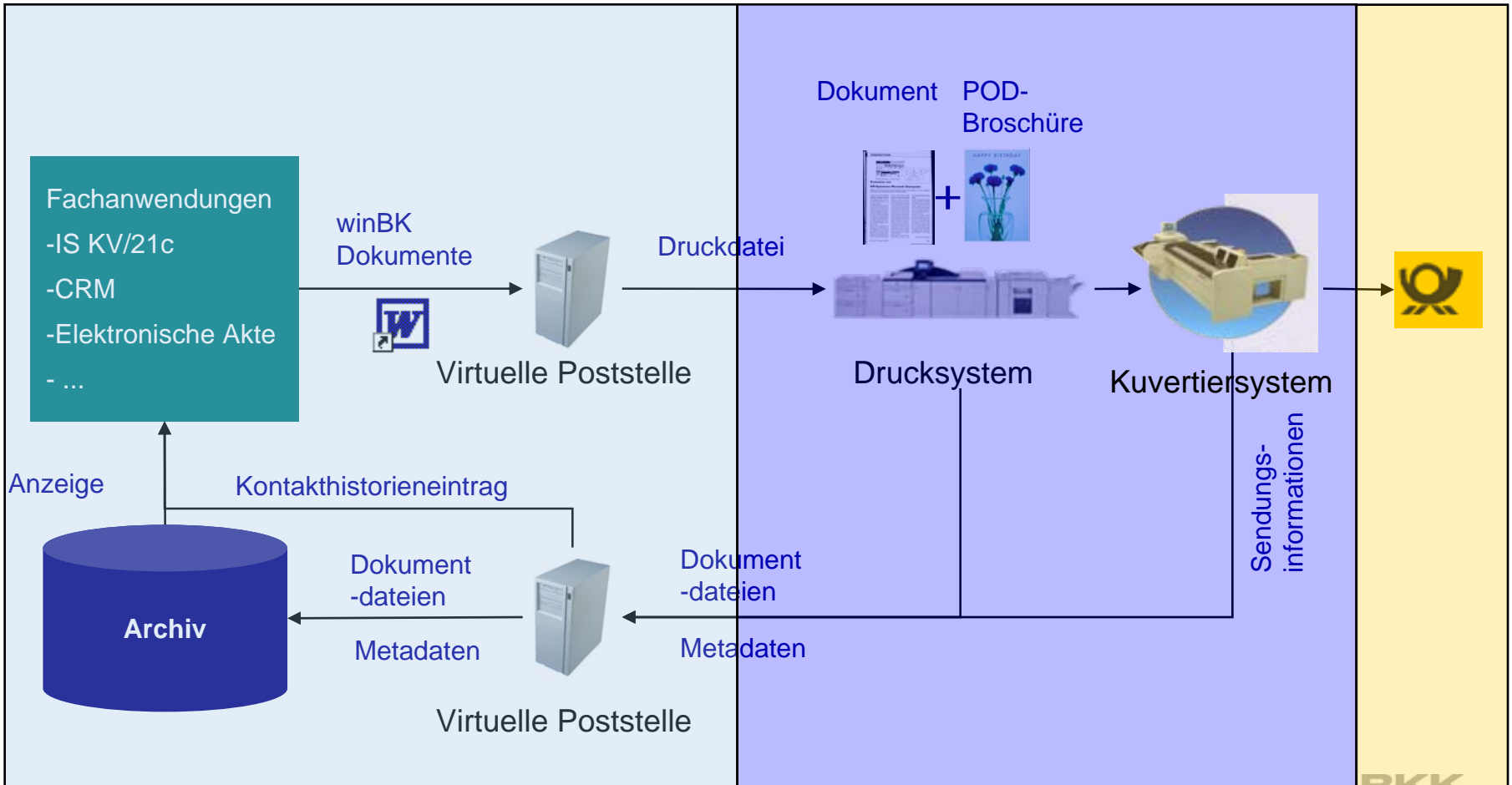


Lösungsansatz

BKK Essanelle

Dienstleister

Post



BKK

ESSANELLE
SIEHT GUT AUS FÜR SIE

Lösungsansatz

einfacher Biref.doc - Microsoft Word

Datei Bearbeiten Ansicht Einfügen Format Extras Tabelle Fenster ?

Standard + (Latein) Arial 15

L-Vin Button

pawisda system GmbH Postfach 10 0 1 2 1 6 420 | Darmstadt

Herr Mustermann
Musterstrasse 1
12345 Musterstadt

pawisda Workshop „ Die elektronische Poststelle“

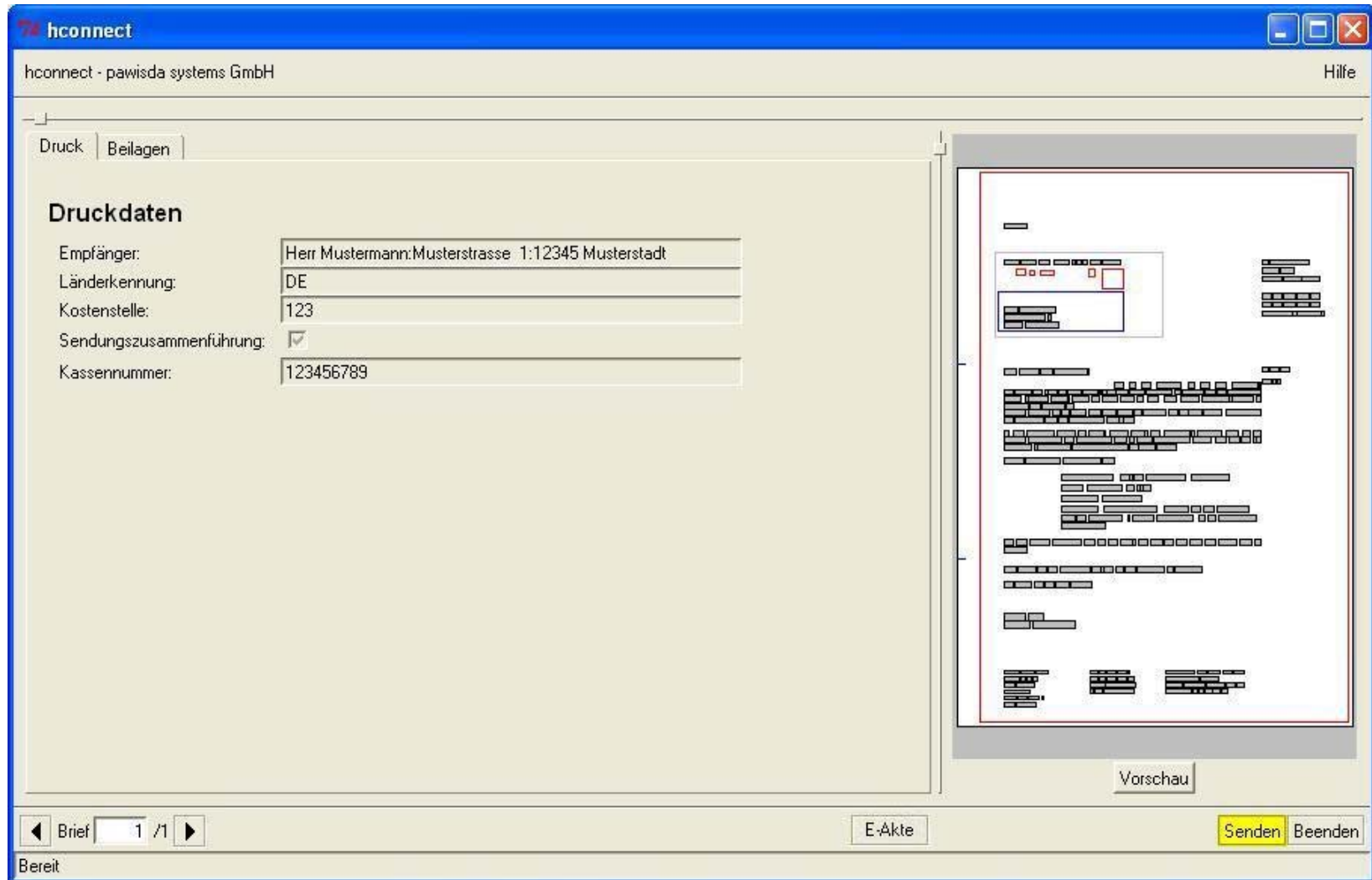
Sehr geehrte Herr Mustermann,

Ihr Ansprechpartner
Markus Geier
Manager Partnervertrieb

Tel.: +49 6151 9067-204
Fax: +49 6151 9067-299
markus.geier@pawisda.de

24/ April 2007

Lösungsansatz



Lösungsansatz

The screenshot shows the hconnect software interface. The title bar reads "hconnect" and "hconnect - pawisda systems GmbH". The main window has a menu bar with "Druck" and "Beilagen". Below the menu is a section titled "Beilagen" containing a table of attachments:

Beilage	Name	Typ	Status
Beilage 1	Gutschein Mailingtage	Standard	manuell
Beilage 2	Rückumschlag	Pflicht	Vorlage
Beilage 3	Flyer	Restgramm	Zentral
Beilage 4	nicht gesetzt	nicht gesetzt	
Beilage 5	nicht gesetzt	nicht gesetzt	
Beilage 6	nicht gesetzt	nicht gesetzt	

Each row has a dropdown menu labeled "Anzeigen" next to the name. To the right of the table is a preview window showing a document page with a header, a logo, and several paragraphs of text. Below the preview window are navigation controls: "Seite 1 / 4" and "Vorschau". At the bottom of the interface, there are buttons for "E-Akte", "Senden", and "Beenden". The status bar at the very bottom shows "Bereit".


Lösungsansatz

hconnect - pawisda systems GmbH

Druck Beilagen

Beilagen

Beilage 1:	Name: Gutschein Mailingtage	Anzeigen	Typ: Standard	manuell
Beilage 2:	Name: Rückumschlag	Anzeigen	Typ: Pflicht	Vorlage
Beilage 3:	Name: Flyer	Anzeigen	Typ: Restgramm	Zentral
Beilage 4:	Name: nicht gesetzt	Anzeigen	Typ: nicht gesetzt	
Beilage 5:	Name: nicht gesetzt	Anzeigen	Typ: nicht gesetzt	
Beilage 6:	Name: nicht gesetzt	Anzeigen	Typ: nicht gesetzt	



Seite 2 / 4

Vorschau

Brief 1 / 1

E-Akte

Senden Beenden

Bereit

- 80% der winBK-Dokumente über zentrales Outputmanagement
- Reduzieren des Überbestands an Druckern (geringe Ø-Auslastung der Drucker)
- Erhöhung des Mitarbeiter/Druckerverhältnis > 7:1

Ausgewählte Partner im Projekt DMS

Posteingang in Eigenregie:



DMS/Elektronische Akte:



Optisches Archiv:



Betrieb der Umgebung:



Outputmanagement:



SW-Druckmanagement:



Projektbeschreibung - Summary

- Zentrale Abwicklung der Druck- und Versanddienste
- ausgehende Dokumentarten werden elektronisch archiviert und aus CRM KV heraus unmittelbar angezeigt
- Standardisierung der Medien
- Reporting-System zur Druckverfolgung u. Weiterverarbeitung (Erkennung von Fehlern, Doppelkuvertierung, etc.)
- Tagesgenaues Controlling der Portokosten durch Kostenstellenzuordnung über Frankieranlage bzw. Brieffreimachung
- Portooptimierung durch einheitliche Versandformate
- POD-Vorteile des flexiblen Druckens
- Back-Up Szenario an anderem Ort
- Paralleler Aufbau eines Übergangsszenario mit der Verlagerung der Druckressourcen (Multifunktionsgeräte) auf die Flure